

Hautkrebs und seine Vorstufen, Entfernung durch eine Photodynamische Therapie (PDT)

Wenn eine Vorstufe oder eine Frühform des „hellen Hautkrebses“ festgestellt wird, zum Beispiel eine „aktinische Präkanzerose“ oder ein „Basaliom“, sollte diese Erkrankung unbedingt behandelt werden, um ein Wachstum in die Tiefe der Haut zu verhindern. Um krankes Gewebe zu entfernen, müssen die veränderten Zellen gezielt zerstört werden. Bei der relativ neuen photodynamischen Therapie (PDT) ist kein chirurgischer Eingriff notwendig. Die kosmetischen Ergebnisse sind exzellent, da normalerweise keine Narben entstehen.

Im Verlauf der ambulant durchgeführten Photodynamischen Therapie wird zunächst überschüssiges Hornmaterial an der Hautoberfläche entfernt. Im Anschluss wird eine spezielle Creme aufgetragen, deren Inhaltsstoff (Photosensibilisator) sich tief im krankhaft veränderten Gewebe anreichert. Die Creme muss für 3 Stunden einwirken. Auf die so behandelte Haut wird ein licht- und luftdichter Verband geklebt, damit die Creme besser in die Haut eindringen kann und der Wirkstoff nicht durch Umgebungslicht abgeschwächt wird. Der Wirkstoff der Creme macht die Tumorzellen für Licht einer bestimmten Wellenlänge empfindlich. (Innerhalb von 24 Stunden wird dieser Wirkstoff wieder abgebaut.)

Die behandelten Stellen werden im Anschluss mit einem speziell entwickelten und wissenschaftlich erprobten, kalten Rotlicht etwa 20 bis 30 Minuten belichtet. Das Zusammentreffen von Licht und dem Photosensibilisator in der Creme führt zur Bildung einer Substanz, die als Zellgift fungiert und Tumorzellen zerstört. Es werden nur kranke Hautzellen getroffen und zerstört, da nur diese die Wirkstoffe der Creme in der notwendigen Menge aufnehmen. Das gesunde Gewebe wird geschont.

Da bei der Bestrahlung brennende Schmerzen auftreten können, ist ggf. eine geeignete Betäubung (Creme, Kühlung, Injektion) erforderlich. Meist reicht eine Kühlung durch ein Gebläse. Die zur Bestrahlung verwendete Lampe arbeitet ausschließlich mit Wellenlängen des natürlichen, sichtbaren Lichts. Der Körper ist keiner schädlichen Strahlenbelastung ausgesetzt. Nach ein bis zwei Wochen wird die Behandlung eventuell wiederholt. In den folgenden 2-3 Wochen tritt eine Entzündungsreaktion auf (Rötung, evtl. Nässen, Schwellung, Missempfindungen, Schmerzen). Daraufhin kommt es zur vollständigen Abheilung. Im Gegensatz zu den klassischen Therapiemöglichkeiten (Operation, Laser, Stickstoffvereisung, Verätzung) überzeugt die PDT nicht nur in der Wirksamkeit

des Verfahrens, sondern auch in Hinblick auf den sehr günstigen kosmetischen Effekt. Eine vollständige Entfernung des behandelten Krebses wird bei der PDT in der Regel mit einem sehr guten ästhetischen Ergebnis erreicht. Die bei anderen Verfahren übliche Narbenbildung tritt hier nicht auf. Die kranke Haut stößt sich fast unmerklich ab und wird vom Körper durch gesunde Haut ersetzt. Zudem gilt die Methode als schonendere und sanftere Behandlungsart, denn bei einer PDT treten grundsätzlich deutlich weniger Schmerzen auf als z. B. bei einer entsprechenden operativen Behandlung.

Die Photodynamische Therapie gehört nicht zu den Regelleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. In der privaten Krankenversicherung werden die Kosten einer Behandlung in der Regel übernommen. Die Behandlung selbst kostet je nach Aufwand ungefähr 100-350 Euro. Die Salbe wird von der Apotheke in Rechnung gestellt und kostet je nach benötigter Menge 30-80 Euro.

So läuft die Behandlung ab:

1. Sie bekommen von uns ein Rezept über eine Salbe (den „Lichtsensibilisator“) und einen Termin zur Photodynamischen Therapie
2. Mit dem Rezept bestellen Sie die Salbe in der Apotheke und sagen dort Bescheid, wann Sie den Termin zur Behandlung bei uns haben, damit Sie die Salbe am Tag der Behandlung – bevor Sie zu uns in die Praxis kommen – abholen können.
3. Bei uns werden Ihre betroffenen Hautareale mit der Salbe eingerieben und dann mit Plastikfolie und einem lichtundurchlässigen Material abgedeckt. Falls Verhornungen bestehen, werden diese hier abgetragen.
4. Sie können dann die Praxis für drei Stunden verlassen. Der Verband muss so lange an Ort und Stelle bleiben.
5. Nach der dreistündigen Einwirkzeit wird das Hautareal für 20 bis 30 Minuten mit Rotlicht bestrahlt. Eventuell wird die Haut vorher betäubt oder Sie bekommen ein Schmerzmittel vor der Bestrahlung, da diese je nach Hautregion unangenehm sein kann.
6. Während der Bestrahlung tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen vor dem hellen Licht zu schützen.
7. Diese Prozedur wird gegebenenfalls nach ein bis zwei Wochen wiederholt.
8. Die behandelte Haut darf für 24 Stunden nicht der Sonne ausgesetzt werden.